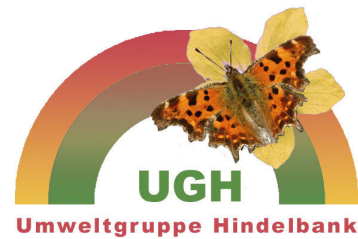


Jahresbericht 2012



Ich habe soeben die Protokolle der 5 Vorstandssitzungen und der Mitgliederversammlung des vergangenen Jahres überflogen, um für mich, bzw. für den Jahresbericht die wesentlichen Aktivitäten und Ereignisse herauszupicken. Ein Stichwort erscheint mehrere Male: „Jubiläum“. Bereits im Februar beschliesst der Vorstand „etwas zum 25-Jahr-Jubiläum zu unternehmen“. Bis erste Vorschläge in einem Protokoll auftauchen, ist es bereits November oder vier Vorstandssitzungen später. Im gleichen Zeitraum haben wir mehr als 90 neue Hindelbäume gepflanzt. Dieser Vergleich soll zeigen, wo die Stärken unseres Vereins liegen und wo eher nicht. Wir sind ein Verein der Taten und weniger der Worte!

Zum Thema Jubiläum will ich mich nicht weiter äussern, es betrifft ja erst das Jahr 2013. Aber so viel sei doch verraten: 4 Ideen sind konkret und scheinen umsetzbar, zwei gehören in die Kategorie „Taten“, zwei eher in die Kategorie „Worte“.

Übrigens auch die Einwohnergemeinde Hindelbank tat sich kürzlich schwer mit einem Jubiläum: Im Juli 2011 jährte sich zum 100. Mal der Dorfbrand! Mit keinem Wort wurde von irgendeiner offiziellen Stelle dieses markante Ereignis erwähnt.

Ein weiteres Stichwort, das den Vorstand im letzten Jahr beschäftigte, lautet: „Neophyten“. Wissenschaftlich werden als Neobiota diejenigen Tier- und Pflanzenarten bezeichnet, die nach 1492 in neue Gebiete eingeführt wurden. Wissenschaft und Politik warnen immer eindringlicher vor den Gefahren für Umwelt und Biodiversität. In einer entsprechenden Radiosendung habe ich kürzlich aufgeschnappt: Jährliche Folgekosten 10 – 12 Mia. Dollar!

Die UGH hat also wieder einmal ganz unkommerziell gehandelt, als sie am 11. 8. 12 mit 10 Personen an verschiedenen Orten in Hindelbank gratis und franko auf Goldrutenjagd war und eine Beratung für Gartenbesitzer anbot. Wenigstens gabs von der Bantam ein Znüni!

Einer der aktuellen Vertreter der Neobiota ist der asiatische Laubholzbockkäfer, der im Holz von Einwegpaletten mit chinesischem Marmor die weite Reise in die Schweiz schaffte. „Die Bevölkerung wird aufgefordert, bei einem Verdachtsfall sofort die zuständigen kantonalen Stellen zu informieren und zwischenzeitlich den Käfer in einem geschlossenen Glasbehälter oder einer PET-Flasche aufzubewahren, um ihn den Behörden zu übergeben!“

Ein Novum für unseren Verein war der Auftritt am Neuzuzügeranlass im August. Fünf Minuten hatte jede Delegation zur Verfügung um ihren Verein mit seinen Aktivitäten bestmöglichst und einladend zu präsentieren. Da wir im Nachhinein von Beitrittserklärungen nicht gerade überhäuft wurden, muss ich leider annehmen, dass ich meine Aufgabe nicht sonderlich gut erfüllt habe!

Im Oktober haben wir mit einem Vortragsabend ein Thema aufgegriffen, das spätestens seit dem japanischen Atomunglück wirklich in allen Medien ganz präsent ist: Energie! Mit meinem Bruder Urs und dem Bruder meiner Partnerin Res Lüthi, habe ich sozusagen zwei Referenten in den eigenen Reihen. Die beiden haben es verstanden, ein paar Punkte aus diesem grossen Themenkreis heraus-zupicken und

den Zuhörern näher zu bringen. Zwei Aussagen haben sich mir besonders eingeprägt: 1. Ca. 15% der Weltbevölkerung verbrauchen ca. 80% der Energie.
2. Das Motto der Energiefreaks: „Kein Feuer ohne Strom!“ Zum Beispiel mit dem „Bison“ von Res Lüthi, einer Wärme-Kraft-Koppelung auf Basis Holzpellets.

Ich bin am Schluss meines Jahresberichts. Ich will mich bedanken bei allen Vereinsmitgliedern, die sich im vergangenen Jahr für die UGH eingesetzt haben und das auch weiterhin tun werden. Insbesondere gilt das auch für die Vorstandsmitglieder und Rechnungsrevisoren. Aber auch allen übrigen Personen, Gönnern und Sponsoren, die unsere Tätigkeiten unterstützen, gilt unser Dank.

Peter Grossenbacher
Präsident Umweltgruppe Hindelbank
Februar 2013